

Niederschrift

über die 14.Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr und Feuerschutz der Gemeinde Jemgum am Donnerstag, dem 01.10.2020, um 19:00 Uhr, im Dörfergemeinschaftshaus Jemgum.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Ento Wübbena

Mitglieder

Günter Harms

Arnold Venema

Jan Spin - für Konrad Kruse -

Walter Eberlei - für Carola Bergmans -

von der Verwaltung

Christiane Dorenbos (gleichzeitig Protokoll)

Bürgermeister Hans-Peter Heikens

Von der Presse:

Vera Vogt (OZ)

Sowie einige Einwohnerinnen und Einwohner

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.03.2020
4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache
5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten
6. Antrag "Jemgum 21"; hier: Gefahrenpunkte Kreisstraßen
Vorlage: AN/0797/2020/
7. Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED
Vorlage: BV/0798/2020/
8. Anfragen, Anregungen und Hinweise
9. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten
10. Ende der Sitzung

Zu TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Dr. Eberlei ist für Frau Bergmans und Herr Spin für Herrn Kruse anwesend.

Zu TOP 2. Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Zu TOP 3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.03.2020

Beschluss:

Der Niederschrift vom 10.03.2020 wird einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	4
Nein:	0
Enthaltung:	1

Zu TOP 4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache

Weder der Ausschussvorsitzende noch der Bürgermeister geben einen Bericht ab.

Zu TOP 5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten

Es gibt keine Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner.

**Zu TOP 6. Antrag "Jemgum 21"; hier: Gefahrenpunkte Kreisstraßen
Vorlage: AN/0797/2020/**

Antragstext:

Die Fraktion "Jemgum 21" hat die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes für diese Sitzungen beantragt.

Herr Dr. Eberlei erläutert den Antrag der Fraktion „Jemgum 21“. Die Verwaltung soll beauftragt werden eine Aufstellung über mögliche Gefahrenpunkte an Kreisstraßen im Gemeindegebiet vorzulegen. Viele Anwohner sind an ihn herangetreten und wünschen sich, aufgrund von überhöhten Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer eine „Tempo 30-Zone“. Zu der Ausarbeitung der Aufstellung sollen die Ortsvorsteher und Anwohner gehört werden. Das Ergebnis soll in der nächsten Sitzung beraten werden und damit an den Landkreis Leer herangetreten werden.

Herr Harms gab zu bedenken, dass bereits mehrfach solcher Anträge gestellt wurden und diese beim Landkreis Leer keinen Erfolg hatten.

Auf die Frage an den Bürgermeister, wie die Aussichten für einen solchen Antrag gesehen werden, schlägt der Bürgermeister vor, dass die Verkehrsabteilung der Polizei hierzu beteiligt werden sollte.

Beschluss:

Nach eingehender Diskussion wurde sich einstimmig darauf geeinigt, dass ein Termin stattfinden soll, zu dem die Ortsvorsteher sowie die „Verkehrssicherheit“ der Polizei geladen werden sollen. Hier sollen die Gefahrenpunkte in der Gemeinde sowie die Möglichkeiten erörtert werden. Ein Kataster der Gefahrenpunkte soll nicht erstellt werden

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

**Zu TOP 7. Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED
Vorlage: BV/0798/2020/**

1. Sachverhalt:

Die Verwaltung hat sich in den vergangenen Monaten intensive mit einer möglichen Umstellung der kompletten Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Technik beschäftigt. Hierzu wurde ein digitalisiertes s.g. Lampenkataster erstellt. Dabei wurde jeder s.g. Lichtpunkt per GPS-Gerät digital eingemessen. Ferner wurden die Art des Mastes, die Höhe des Mastes und die Leuchtmittel im jeweiligen Leuchtkörper erfasst. Die Ergebnisse sind in der beiliegenden Vorlage wiedergegeben.

Demnach gibt es in der Gemeinde insgesamt 701 s.g. Lichtpunkte. Bisher war die Verwaltung aufgrund älterer Aufzeichnungen davon ausgegangen, dass es in der Gemeinde rund 660 Lichtpunkte gibt. Dies zeigt, dass die in der Verwaltung geführte Liste schon seit Jahren nicht mehr aktualisiert wurde.

Darüber hinaus wurde festgestellt, dass längst nicht alle Beleuchtungsanlagen auf die insgesamt 10 Kabelverteilerschränke der Gemeinde aufgeschaltet sind. Viele Lampen sind in den

vergangenen Jahren bei Privathaushalten, Kirchengemeinden oder an Sielen angeschlossen worden. Die Abrechnung dieser Beleuchtungseinrichtungen erfolgt mit der Zahlung von Pauschalen, eine konkrete Abrechnung ist aufgrund von fehlenden Zwischenzählern oftmals gar nicht möglich.

Dies war auch eines der größten Probleme, um eine belastbare Aussage zu den jetzigen Kosten und möglichen Kosten nach Umstellung auf LED tätigen zu können. Aus diesem Grunde war das Lampenkataster so wichtig, weil hier von jedem Lichtpunkt ganz genau der jährliche Strombedarf jedes einzelnen Leuchtmittels errechnet werden konnte. Auf diese Weise konnte der tatsächliche Stromverbrauch bei durchschnittlich 4000 Brennstunden ermittelt werden.

Deutlich wird darüber hinaus, dass die Beleuchtungsanlagen insgesamt sehr alt sind, ein Großteil der Masten, der Leuchten selbst aber vor allem auch der Schaltschränke sind weit über 25 Jahre alt. Hier müssten in den kommenden Jahren dringend Erneuerungen vorgenommen werden, um einen längeren Totalausfall von ganzen Beleuchtungssträngen auszuschließen. Deutlich wurde zudem, dass bisher niemals eine s.g. DGUV-Prüfung an Masten und Lampen erfolgte. Im Rahmen der s.g. Verkehrssicherungspflicht ist jede Kommune verpflichtet, regelmäßig eine Gefährdungsbeurteilung vorzunehmen. In einer Erläuterung hierzu heißt es:

Bei jeder Art von elektrischen Anlagen, so auch bei Beleuchtungsanlagen, kann es im Lauf der Zeit zu Gefährdungen kommen. Als Beispiel soll hier der Alterungsprozess der Leuchte genannt werden, in deren Folge es zu einem Isolationsfehler und einer damit verbundenen Gefährdung bezüglich eines elektrischen Schlages kommen kann. Für einen sicheren Betrieb ist es deshalb notwendig, den ordnungsgemäßen Zustand der Anlage zu erhalten (siehe Norm für den Betrieb elektrischer Anlagen (DIN VDE 0105-100 (VDE 0105-100) [1])). Zur Einhaltung des ordnungsgemäßen Zustandes gehört auch, dass wiederkehrende Prüfungen durchgeführt werden müssen. Nur so können Gefährdungen überhaupt erkannt werden.

Das heißt, dass ab dem kommenden Jahr alle Lampen im Gemeindegebiet dieser DGUV-Prüfung unterzogen werden müssen. Die Kosten hierfür liegen (aufgrund von Erfahrungswerten) bei rund 7000 bis 8000 Euro.

In der beiliegenden Präsentation hat die Verwaltung die jetzigen Kosten aufgelistet. Ferner wurde eine Berechnung vorgenommen, was eine Umstellung auf moderne LED-Technik durch die Verwaltung kostet und wie sich dies auf die laufenden Betriebskosten auswirkt. Und schließlich hat die Verwaltung mit Unternehmen gesprochen, die im Bereich Straßenbeleuchtung die s.g. Betriebsführung anbieten. Auch hier wurde versucht, vor allem die Betriebskosten nach Umstellung auf LED durch einen Fremdanbieter zu ermitteln.

Nach den Berechnungen der Verwaltung betragen die Kosten für die Straßenbeleuchtung derzeit rund 60.000 € pro Jahr. Allerdings wird hier eher nach dem Prinzip Hoffnung verfahren: Man hofft, dass nichts passiert. Die möglichen Kosten durch ein s.g. Betriebsführungsmodell würden nach Umstellung auf LED für die Gemeinde jährlich rund 67.300 € betragen. Ein genaues Ergebnis kann jedoch erst die Ausschreibung der Leistung erbringen.

Die Fakten und Argumente hat die Verwaltung in der beiliegenden Präsentation zusammengefasst. Danach lohnt sich aus Sicht der Verwaltung eine Umstellung aller Lichtpunkte auf LED aufgrund verschiedener Faktoren:

1. Die jährlichen Kosten für die Straßenbeleuchtung sind wesentlich besser zu kalkulieren.

2. Die gesamte Straßenbeleuchtung (Lichtpunkte und ein Großteil der Masten) wird von Grund auf erneuert.
3. Dies führt zu einer deutlichen Qualitätssteigerung bei der Beleuchtungssituation und beseitigt s.g. „Angsträume“.
4. Die CO²-Emissionen werden deutlich verringert.
5. Nachaktive Tierarten werden durch eine abendliche/nächtliche Dimmung und den Wegfall von UV-Strahlung geschützt

Herr Heikens trägt die Beschlussvorlage vor. Die Verwaltung hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit einer möglichen Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung auf LED-Technik beschäftigt. Hierzu wurde ein digitalisiertes Lampenkataster erstellt. Danach gibt es in der Gemeinde 701 Lichtpunkte. Weiter gab Herr Heikens zu bedenken, dass die Beleuchtungsanlagen insgesamt sehr alt sind.

Herr Dr. Eberlei fragte nach, ob er den Beschlussvorschlag richtig verstanden hätte. Es sollte nur eine Ausschreibung erfolgen um konkrete Zahlen zu erhalten und nicht um jetzt schon den Auftrag zu vergeben.

Weiter fragte Herr Eberlei nach, wie die Zeitschiene bezüglich Ausschreibung und ein sichtbares Ergebnis für den Bürger eingeschätzt wird, ebenso wie hoch die Kosten für das Lampenkataster gewesen sind.

Alle Fragen wurden in der Sitzung durch den Bürgermeister beantwortet.

Nach kurzer Diskussion unter anderem über Leuchtzeiten und intelligente Lampensteuerung hat man sich dorthin gehend geeinigt, dass eine Ausschreibung erfolgen soll, um alle notwendigen Informationen und Zahlen zu bekommen. Über das Ergebnis der Ausschreibung soll noch einmal beraten werden.

Antrag der Fraktion Jemgum 21 zu Top 7

Herr Eberlei erläutert den Antrag der Fraktion „Jemgum 21“ zu dem Top 7 „Straßenbeleuchtung“.

Herr Heikens teilt mit, dass der Antrag für die Aufstellung einer zusätzlichen Lampe, in der Verwaltung nicht bekannt sei. Im Bohnenkampsweg sollte eine Leuchte gedreht werden. Dies ist geschehen.

Herr Harms teilte mit, dass seiner Meinung nach alles so belassen werden sollte, bis zur Umstellung auf die LED-Technik. Vor der Umstellung sollten keine unnötigen Kosten verursacht werden.

Herr Spin bat Herrn Eberlei den Antrag zurückzustellen bis die Verwaltung hierzu die notwendigen Informationen und Kostengrößen ermittelt bzw. eingeholt hat.

Nach kurzer Erörterung einigte man sich darauf, dass Herr Dr. Eberlei wird den Antrag für diese Sitzung zurückzieht. Allerdings soll der Antrag in der nächsten VA-Sitzung erneut erörtert werden.

Beschluss:

Die Verwaltung wird damit beauftragt, die Leistung „Betriebsführung der Straßenbeleuchtung“, verbunden mit einer Umstellung aller Lichtpunkte auf LED, auszuschreiben. Die Ausschreibungsergebnisse sollen der Politik zur Entscheidung vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Zu TOP 8. Anfragen, Anregungen und Hinweise

Herr Dr. Eberlei erkundigt sich, wie weit das Markerkundungsverfahren im Bereich Abwasser fortgeschritten ist.

Herr Heikens teilt mit, dass am 10.3. beschlossen wurde, ein Angebot hierfür einzuholen. Dann kam der Corona Lockdown. Am 22.06. wurde dann beschlossen dem Ing. Büro ITAS den Auftrag hierfür zu erteilen. Der Auftrag wurde erteilt. Seither laufen Abstimmungsgespräche und Vorbereitungen. Lt. dem Ing.-Büro, Herrn Papesch stehen die Strukturen fest. Das Verfahren soll im November vorgestellt werden.

Zu den Gefahrenpunkten teilte Herr J. Hilbrands, Gemeindebrandmeister, mit, dass überall die notwendigen Geschwindigkeitsbegrenzungen vorhanden seien, nur dass sich niemand daran hält. Es sollte öfter in Hatzum u.a. Ortschaften geblitzt werden.

Zu TOP 9. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten

Es gibt keine Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner.

**Zu TOP Ende der Sitzung
10.**

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 20:20 Uhr.

Ento Wübbena
Vorsitzender

Hans-Peter Heikens
Bürgermeister

Christiane Dorenbos
Protokollführer